

**Münchner Stadtmuseum
Generalsanierung und Interimsmaßnahme
Projektunterstützung und Vergabeermächtigung
Änderung des Mehrjahresinvestitionsprogramms 2018–2022**

- Öffentlicher Teil -

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12905

Beschluss des Kulturausschusses vom 11.10.2018 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Am 14.06.2018 wurden dem Kulturausschuss die geplanten Beschlüsse für das 2. Halbjahr mit finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt 2019 bekanntgegeben.

Mit Bezug darauf wird hiermit der Antrag auf Fortführung der Projektunterstützung in Zusammenhang mit dem „Entwicklungs- und Sanierungsprozess“ des Münchner Stadtmuseums vorgelegt.

Bereits mit Beschluss des Kulturausschusses vom 15.09.2016 (14-20 / V 07102) wurde das Kulturreferat beauftragt, eine Vergabe zur Unterstützung des Prozesses in Zusammenarbeit mit dem Direktorium - HA II, Vergabestelle 1, an einen externen Auftragnehmer durchzuführen. Am 14.12.2016 erfolgte der Zuschlag für einen Leistungszeitraum vom 15.12.2016 bis zunächst 31.12.2019. Eine Projektunterstützung darüber hinaus ist jedoch dringend geboten.

Bei nachfolgend dargestelltem Sachverhalt handelt es sich um die Vergabe einer Beratungsleistung. Da der geschätzte Auftragswert der Beratungsleistung die Wertgrenze der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München übersteigt, ist eine Vergabeermächtigung durch den Stadtrat erforderlich.

Aufgrund der Beschlüsse des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 16.01.2013 und der Vollversammlung vom 23.01.2013 über die Zuständigkeit von Ausschüssen bei Vergabeverfahren ist die Vorlage wegen der dezentralen Ressourcenverantwortung und der Sachbezogenheit im zuständigen Fachausschuss vor Durchführung der Ausschreibung zu behandeln.

In der Beschlussvorlage werden auch Angaben über Kosten, den geschätzten Auftragswert und die Kalkulationsgrundlagen gemacht. Diese Angaben könnten den Bewerber

bei der Kalkulation beeinflussen und den Wettbewerb einschränken. Der Tagesordnungspunkt ist daher in einen öffentlichen und einen nichtöffentlichen Teil aufgeteilt.

Neben der Unterstützung durch eine externe Beratungsfirma ist – so haben die bisherigen Erfahrungen im Projekt gezeigt – die Schaffung einer befristeten Stelle im Münchner Stadtmuseum erforderlich. Diese Stelle wird u. a. als Anlaufstelle für alle Anliegen und Aufgaben im Projektzusammenhang für interne und externe Partner und als vorgeschalteter Filter im Sinne einer Stabsstelle für die Museumsleitung benötigt. Alle wichtigen Fragen für das Gesamtprojekt sind zu prüfen, zu bewerten, zu klären und die Prozesse zu koordinieren.

Für das Gesamtprojekt „Umbau und Generalsanierung des Münchner Stadtmuseums“ ist der Baubeginn in den Jahren 2021 bzw. 2022 vorgesehen. Es handelt sich um eine bürgernahe, freiwillige und zunächst zeitlich begrenzte Aufgabe.

Die o. g. Ressourcen werden mindestens bis 31.12.2022 benötigt.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

2.1 Projektunterstützung

Das Münchner Stadtmuseum ist eines der größten kommunalen Museen in Deutschland. Es befindet sich seit dem Jahre 2005 in einem Entwicklungsprozess und in der Vorphase der Generalsanierung (vgl. Beschlüsse der Vollversammlung des Stadtrats vom 25.07.2012, 08-14 / V 09438, und der Vollversammlung des Stadtrats vom 29.07.2015, 14-20 / V 03615).

In der Vollversammlung des Stadtrates vom 29.07.2015 wurde das Ergebnis des VOF – Verfahrens „Generalsanierung“ zur Kenntnis genommen und das Baureferat beauftragt, den Projektauftrag herbeizuführen. Die auszuführenden Baumaßnahmen machen eine komplette Auslagerung erforderlich. Dies umfasst

- nahezu den gesamten Personalkörper (ca. 100 Personen),
- Kunst- und Kulturgut, das sich in den Sammlungsbereichen und in den Ausstellungsflächen befindet, und
- die Räumung der Werkstätten, der Malerei, der Schreinerei und Schlosserei sowie der Restaurierungsbereiche.

Der Baubeginn ist in den Jahren 2021 bzw. 2022 vorgesehen.

Bereits mit Beschluss des Kulturausschusses vom 15.09.2016 wurde das Kulturreferat beauftragt, eine Vergabe zur Unterstützung des Prozesses in Zusammenarbeit mit dem Direktorium - HA II, Vergabestelle 1, an einen externen Auftragnehmer durchzuführen.

Am 14.12.2016 erfolgte der Zuschlag für einen Leistungszeitraum von drei Jahren an eine externe Firma.

Wie die umfangreiche Vorplanung gezeigt hat, ist ein so großes Projekt neben der laufenden Museumsarbeit ohne externe Unterstützung und ohne zusätzliche Dienstkraft, die sich nur diesen Fragestellungen widmet, nicht zu stemmen.

Mit dem Einstieg in weitere Planungsschritte werden sich die an das Museum herangetragenen Fragestellungen von allen Seiten noch deutlich erhöhen. Nicht nur der Themenbereich „Gesamtsanierung des Hauptgebäudes“, auch der Themenbereich „Interimsbetrieb und Auslagerung“ ist zu projektieren.

Daneben ist der laufende Museumsbetrieb zu bewältigen

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind an dem Entwicklungs- und Sanierungsprozess zu beteiligen.

Die Aufgaben sind daher komplex und umfangreich.

Die externe Firma ist u. a. erforderlich, um Bedarfe zu konkretisieren, schwierige Einzelfragen am Markt zu recherchieren, Varianten zu analysieren, Kennzahlen zu ermitteln, Beiträge für erforderliche Unterlagen und Konzepte zu erstellen und das Projektmanagement zu professionalisieren. Die Aufgaben wurden bereits im Beschluss für den Kultur-ausschuss vom 15.09.2016 dargestellt; sie bestehen weitgehend unverändert fort.

2.2 Vergabeverfahren

Bei der zu vergebenden Leistung handelt es sich um eine Vergabe, die unter die Verfügung des Oberbürgermeisters vom 22.08.2008 fällt und somit nur im Einvernehmen mit dem Direktorium - HA II, Vergabestelle 1, erfolgen kann. Das Direktorium - HA II, Vergabestelle 1, wird mit der Durchführung des Vergabeverfahrens beauftragt.

Die Erstellung der Vergabeunterlagen erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen dem Münchner Stadtmuseum und der Vergabestelle 1.

Der geschätzte Auftragswert liegt unterhalb des Schwellenwertes von 221.000 € (ohne MwSt.), der zu einer EU-weiten Ausschreibung verpflichten würde. Es ist daher ein nationales Vergabeverfahren durchzuführen. Als Verfahren wird eine Öffentliche Ausschreibung gemäß § 9 Abs. 1 UVgO durchgeführt.

Die Bekanntmachung der Ausschreibung erfolgt überregional auf www.service.bund.de, www.baysol.de und www.muenchen.de/vgst1. Zudem werden die kompletten Vergabeunterlagen auf www.muenchen.de/vgst1 eingestellt. Jedes interessierte Unternehmen kann die Vergabeunterlagen herunterladen und ein Angebot auf elektronischem Weg abgeben. Die Bieter erhalten eine Frist von ca. drei Wochen, um ein Angebot abgeben zu können.

Die Bieter müssen ihre Eignung anhand einer Eigenerklärung zur Eignung nachweisen: Zur inhaltlichen Wertung der Angebote müssen die Bieter mit dem Angebot ein Konzept

über die Vorgehensweise und einen Zeitplan einreichen.
Die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der Angebote erfolgt nach einem Punktesystem.
Dabei werden folgende Zuschlagskriterien zugrunde gelegt:

- a) Preis: 50 %
- b) Qualität des Konzepts 50 %, aufgeteilt nach:
 - Methodik (30%)
 - Ressourcenbindung der Landeshauptstadt München (20%)

Die einzelnen Kriterien werden dabei mittels einer Nutzwertanalyse zueinander ins Verhältnis gesetzt. Die preisliche und formelle Wertung der Angebote erfolgt durch die Vergabestelle 1. Die inhaltliche Wertung wird durch das Referat vorgenommen.

Die Auftragsvergabe an das wirtschaftlichste Angebot ist für den Herbst 2019 geplant.

3. Stellenbedarf

3.1 Neue Aufgabe

Die neue Aufgabe ergibt sich aus dem Projekt „Umbau und Generalsanierung des Münchner Stadtmuseums“.

3.1.1 Geltend gemachter Bedarf

Zur Durchführung des Projektes benötigt das Münchner Stadtmuseum für den Zeitraum ab 2019 bis Ende 2022 – den jetzigen bekannten Zeitplan der Generalsanierungsmaßnahme und der Interimsmaßnahme unterstellt – 1,0 VZÄ in der Einwertung E11 TVöD im Bereich der Fachrichtung „Sonstiger Dienst“.

3.1.2 Bemessungsgrundlage

Die Stelleninhaberin bzw. der Stelleninhaber hat Aufgaben, die sich unmittelbar aus den Zielen der Generalsanierung des Münchner Stadtmuseums ergeben. Darüber hinaus ergibt sich der Umfang auf Basis einer Schätzung und den Erfahrungen der letzten drei Jahre im Lenkungskreis des Projekts sowie den Festlegungen des Stadtrats im Eckdatenbeschluss (Begrenzung der zusätzlichen Planstellen).

Das Münchner Stadtmuseum ist mit den aktuellen Museumsaufgaben insgesamt mehr als ausgelastet. Bis zum Auszug aus dem Hauptgebäude wird es ein künstlerisches Programm geben. Es sind keine freien Kapazitäten zu Bearbeitung von weiteren Aufgaben oder zur Kapazitätssteigerung mehr vorhanden. Das Gesamtprojekt umfasst mehr als die doppelte Bruttogeschossfläche der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, einen Personalkörper von ca. 100 Personen, Kunst- und Kulturgut, das sich in den Sammlungsbe-

reichen und in den Ausstellungsflächen befindet, die Räumung der Werkstätten, der Malerei, Schreinerei und Schlosserei sowie der Restaurierungsbereiche. Bereits im Rahmen der Vorplanung musste die Direktion des Münchner Stadtmuseums feststellen, dass die Doppelbelastung zum laufenden Betrieb zu Belastungen für einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führt, die arbeitszeitrechtlich und unter Berücksichtigung des Fürsorgegedankens als bedenklich und nahezu nicht mehr vertretbar einzustufen sind. Die Museumsleitung, die u. a. für die Einhaltung von Arbeitszeitbedingungen verantwortlich ist, kann diesen Zustand nicht weiterhin in Kauf nehmen.

Da die Aufgaben derzeit noch nicht vollumfänglich wahr genommen werden und ihre Ursache in einem einmaligen Sonderprojekt haben, ist eine Stellenbemessung auf anderem Wege nicht möglich.

3.2 Alternative zur Kapazitätsausweitung

Ohne Zuschaltung der o. g. zusätzlichen Stelle kann das Münchner Stadtmuseum seinen Aufgaben im Projekt nicht nachkommen, wodurch das gesamte Projekt gefährdet würde. Darüber hinaus wären Verstöße gegen das Arbeitszeitgesetz nicht auszuschließen.

3.3 Zusätzlicher Büroraumbedarf

Der zusätzliche Büroraumbedarf wird durch Raumoptimierungen abgedeckt.

4. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

4.1 Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit – öffentlicher Teil

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten jährlich 71.850 € für 2019 bis 2022			287.400,-- von 2019 bis 2022
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)* jährlich JMB E11 TVöD 71.050 € für 2019 bis 2022			284.200,-- von 2019 bis 2022
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**			
Transferauszahlungen (Zeile 12)			
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13) Jährlich je 800 € 2019 bis 2022			3.200,-- von 2019 bis 2022
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			1,0 VZÄ

Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerungsumlage, kalkulatorische Kosten) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden.

* Bei Besetzung von Stellen mit einem Beamten/einer Beamtin entsteht im Ergebnishaushalt zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 40 Prozent des Jahresmittelbetrages.

** ohne arbeitsplatzbezogene IT-Kosten

4.2 Anpassungen im Mehrjahresinvestitionsprogramm

Das Mehrjahresinvestitionsprogramm 2018–2022 wird wie folgt angepasst:

alt:

Münchner Stadtmuseum, Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände,
Maßnahme-Nr. 3200.9330, Rangfolgenummer 001

(EURO in 1.000)

	Gesamt- kosten	Finanzie- rung bis 2017	Programm zeitraum 2018–2022	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Restfinanzi- e- rung 2024 ff.
B 935	912	0	782	262	130	130	130	130	130	0

neu:

Münchner Stadtmuseum, Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände,
Maßnahme-Nr. 3200.9330, Rangfolgenummer 001

(EURO in 1.000)

	Gesamt- kosten	Finanzie- rung bis 2017	Programm zeitraum 2018–2022	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Restfinanzie- - rung 2024 ff.
B 935	914	0	784	262	132	130	130	130	130	0

4.3 Auszahlungen im Bereich der Investitionstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe Auszahlungen (entspr. Zeile S5 des Finanzrechnungsrechnungsschemas)		2.370,-- in 2019	
davon:			
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (Zeile 20)			
Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)			
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Vermögen (Zeile 22)		2.370,-- in 2019	

	dauerhaft	einmalig	befristet
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen (Zeile 23)			
Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24)			
Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Zeile 25)			

4.4 Messung des nicht monetären Nutzens durch Kennzahlen bzw. Indikatoren

Der Nutzen ist weder monetär messbar noch ist er durch Kennzahlen bzw. Indikatoren quantifizierbar. Der Nutzen ergibt sich aus der im Vortrag beschriebenen Darstellung. Die Gesamtanierung des Münchner Stadtmuseums kann nur in die Wege geleitet werden, wenn im Projekt die entsprechenden Fragestellungen aufgegriffen und behandelt werden. Fehler in den Planungsschritten können sich erheblich auf die Kosten der Gesamtanierung oder der Interimsmaßnahme und/oder die Nutzung und den Betrieb des dann sanierten Museums auswirken.

4.5 Finanzierung

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen.

Die zusätzlich benötigten Zahlungsmittel sollen nach positiver Beschlussfassung in den Haushaltsplan 2019 ff. aufgenommen werden.

Die beantragte Ausweitung entspricht den Festlegungen für das Kulturreferat im Eckdatenbeschluss für den Haushalt 2019; siehe Nr. 5 der Liste der geplanten Beschlüsse des Kulturreferats.

5. Abstimmungen

Die Stadtkämmerei und das Personal- und Organisationsreferat erheben keine Einwendungen gegen die Vorlage. Die Beschlussvorlage ist hinsichtlich der Ausführungen zum Vergabeverfahren mit dem Direktorium - HA II, Vergabestelle 1, abgestimmt.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, und der Verwaltungsbeirat für Stadtgeschichte, Stadtmuseum, Jüdisches Museum, Museum Villa Stuck, NS-Dokumentationszentrum, Valentin-Karlstadt-Museum, Herr Stadtrat Dr. Roth, haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Vom Vortrag des Referenten wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Kulturausschuss stimmt zu, dass das Kulturreferat den Auftrag „Projektunterstützung für den Entwicklungs- und Sanierungsprozess Münchner Stadtmuseum“ in Zusammenarbeit mit dem Direktorium - HA II, Vergabestelle 1, an einen externen Auftragnehmer vergibt.
3. Die Vergabestelle 1 führt das Vergabeverfahren zu den in dieser Vorlage und der nichtöffentlichen Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12906 genannten Bedingungen durch und erteilt den Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot.
4. Das Kulturreferat wird beauftragt, die befristet erforderlichen Haushaltsmittel i. H. v. jährlich 71.850 € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellungsverfahren der Jahre 2019 bis 2022 bei der Stadtkämmerei und dem Personal- und Organisationsreferat (Personal) anzumelden.
5. Das Kulturreferat wird beauftragt, die Einrichtung von einer Stelle (1 VZÄ) in der Einwertung E 11 TVöD ab Besetzung für die Dauer von 4 Jahren sowie die Stellenbesetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen.

Im Ergebnishaushalt entsteht bei der Besetzung mit Beamten/-innen zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 24.600 € (40% des JMB).

6. Das Produktkostenbudget 36252100 „Münchner Stadtmuseum“ erhöht sich in den Jahren 2019 bis 2022 um 71.850 €, davon sind insgesamt 71.850 € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).
7. Das Mehrjahresinvestitionsprogramms 2018 bis 2022 in Investitionsliste 1 bei Investitionsgruppe 3200 Maßnahmennummer 9330, Rangfolgennummer 001 (Gruppierung 935) wird wie folgt geändert:

alt:

Münchner Stadtmuseum, Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände,
Maßnahme-Nr. 3200.9330, Rangfolgennummer 001

(EURO in 1.000)

	Gesamtkosten	Finanzierung bis 2017	Programmzeitraum 2018–2022	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Restfinanzierung 2024 ff.
B 935	912	0	782	262	130	130	130	130	130	0

neu:

Münchner Stadtmuseum, Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände,
Maßnahme-Nr. 3200.9330, Rangfolgenummer 001

(EURO in 1.000)

	Gesamt- kosten	Finanzie- rung bis 2017	Programm zeitraum 2018–2022	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Restfinanzi- e- rung 2024 ff.
B 935	914	0	784	262	132	130	130	130	130	0

Das Kulturreferat wird beauftragt, die in 2019 einmalig notwendigen Arbeitsplatzeinrichtungskosten in Höhe von 2.370 € zum Haushaltsplan 2019 anzumelden.

8. Der Beschluss unterliegt der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:

nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Dr. Hans-Georg Küppers
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I., II. und III.
über D-II-V/SP
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.

an StD

an GL-1

an GL-2 (4x)

an die Stadtkämmerei HA II/3

an die Stadtkämmerei HA II/12

an das Direktorium - HA II, Vergabestelle 1

an das Münchner Stadtmuseum (2x)

an das Personal- und Organisationsreferat

mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den

Kulturreferat